

**Aeham Ahmad** gehört der palästinensischen Minderheit in Syrien an und lebte mit seiner Familie bis 2015 im Flüchtlingscamp Jarmuk, wohin bereits sein Großvater 1948 aus Palästina geflohen war.

Der Pianist spielte unter Lebensgefahr mit seinem Klavier auf einem Rollwagen in den Straßen Jarmuks, um durch das gemeinsame Musizieren den Menschen in seiner Heimat ein wenig Hoffnung und Freude zu schenken. Im Frühjahr 2015 verbrannten die Islamisten aufgrund des dort verhängten Musikverbotes vor seinen Augen sein Instrument. Seitdem war sein Leben massiv bedroht. Aeham Ahmad flüchtete im August 2015 über die Türkei, Griechenland, Serbien, Kroatien und Österreich. Er war gezwungen, seine Frau und seine beiden Söhne in Syrien zurückzulassen. Aeham Ahmad ist

Preisträger des Internationalen Beethovenpreises für Menschenrechte, Frieden, Freiheit, Armutsbekämpfung und Inklusion. Wir freuen uns, dass er zugesagt hat, zur Eröffnung des Afrika-Orient Kulturfestivals für die Bonner zu spielen.

**Vitamin X** sind mit ihren energiegeladenen und farbenfrohen Shows seit April 1981 erfolgreich unterwegs und sind damit die dienstälteste afrikanische African Roots- und Reggae-Band Deutschlands. Dabei haben die Musiker das Kunststück fertig gebracht, musikalisch kein bisschen zu altern. Neben Eigenkompositionen spielen sie auch wunderbare Songs von Bob Marley, Jimmy Cliff oder Peter Tosh. Der einmaligen Verbindung von afrikanischer Lebhaftigkeit mit karibischer Leichtigkeit kann sich keiner entziehen. Wer Sie einmal live erlebt hat, wird wissen, was wir meinen!

**Serge Ananou** verwebt in seinen Kompositionen die Rhythmen und Gesänge Westafrikas gekonnt mit Einflüssen aus Jazz, Blues und Pop. Der 1978 in Benin geborene Gitarrist und Sänger, der nach großen Erfolgen in seinem Heimatland seit 2002 auch die europäische Musikwelt begeistert, möchte sein Publikum mit gesellschaftlichen und politischen Themen auch inhaltlich erreichen. In seinen Songs setzt er sich mit den Schicksalen benachteiligter Minderheiten auseinander und verleiht dabei den afrikanischen Albinos ebenso eine Stimme wie unterdrückten Frauen, auf deren Lage er engagiert aufmerksam macht. Der Auftritt von Serge Ananou beim Afrika-Orient Kulturfestival wird unterstützt vom Institut Français.

**RebellComedy** muss man nicht mehr vorstellen. Spätestens seit Ihr Comedy-Format regelmäßig im WDR-Fernsehen zu sehen war, ist die Stand-up-Kooperative auch einem breiteren Publikum bekannt. Als Alternative zu bestehenden Formaten bieten sie Unterhaltung für eine neue Generation. RebellComedy sprechen die Sprache der Jugend. Authentische Texte und Themen, die das Publikum aus dem eigenen Leben kennt, Comedians, mit denen sich die Zuschauer identifizieren können. Freuen Sie sich auf Khalid, Ususmango und Özcan Cosar!

**BobaAfrica** ist ein Ensemble professioneller Musiker und Tänzer aus Ghana, die sich ganz der traditionellen west- und südafrikanischen Trommelmusik verschrieben haben. Mit ihrer mitreißenden Performance ziehen die Musiker jedes Publikum in ihren Bann. Ihre Show ist bestens dazu geeignet, die Gemüter von allen trüben Alltagsgedanken abzulenken und den Körper in Wallung zu bringen, gemäß dem Leitspruch von BobaAfrica: „Watch and free your soul!“ Die Musikgruppe wurde von Nii Annan Odamey gegründet, einem hochtalentierten Trommler und Tänzer aus einer der bekanntesten Musikerfamilien Ghanas. Zusammen mit ihm waren die Künstler bereits bei den größten künstlerischen Institutionen ihres Landes, wie z.B. Ghana National Theatre, Ghana Dancing Ensemble und Ghana Art Centre aktiv. Als BobaAfrica bringen die Musiker & Tänzer in Bonn ein vielseitiges, anregendes Programm auf die Afoku-Bühne!

**Sahara-Band** spielen Rai. Rai, das ist eine moderne, Diskotheken-taugliche Mischung aus arabischer Folklore, Latin-, Caribbean- und Flamenco-Rhythmen und kommt ursprünglich aus Nord-Afrika, speziell aus Algerien. Rai kann also im weitesten Sinn als „Weltmusik“ bezeichnet werden. Die populären und chartgeprüften Songs sind stimmungsvoll, eingängig, rhythmisch und tanzbar für ein Publikum aus aller Welt. Im Programm von SAHARA finden sich u. a. Stücke von Khaled, Taha, Cheb Mami und Faudel, die in Frankreich mit ihren Songs regelmäßig die ersten Plätze belegen und dort absolute Megastars sind (z.B. Khaled: „Aïcha“, Cheb Mami: „Desert Rose“ auf der Sting-CD „Brand new day“). Der Rai von SAHARA begeistert bei jedem Liveauftritt! Tanzen und feiern ist hier unvermeidlich!

**Mama Afrika** sind seit Jahren eine der schillerndsten Percussiongruppen Deutschlands. Die Künstler aus dem Senegal und anderen westafrikanischen Ländern erzählen, singen und tanzen Geschichten aus ihrem Leben, ihrer Kultur, ihrem Glauben. Der suggestive Klang der Trommeln, der aus tiefer Seele kommende Gesang, virtuoser Tanz und atemberaubende Akrobatik zeigen Afrika in seiner Vielfalt, Lebenskraft und Lebensfreude. Ein Fest der Sinne! Eine Kaskade der Gefühle! Mama Afrika sind beim Afrika-Orient Kulturfestival von Anfang an dabei. Wir freuen uns, dass Sie auch diesmal ihr rhythmisches Feuerwerk bei uns abbrennen! Es lebe das Leben! Gute Laune garantiert!

Lesungen, Vorträge und Diskussionen

**Elakam Sukhni** beschäftigt sich in seiner Doktorarbeit mit den ideologischen Grundlagen dschihadistischer Gruppierungen und lehrte u.a. an den Universitäten Osnabrück, Köln und Krems. Zurzeit arbeitet der Islamwissenschaftler für die Stadt Wuppertal in der Extremismus-Prävention und Deradikalisierung. Als Experte für den Themenkomplex Islam und Extremismus ist Sukhni nicht erst seit den viel diskutierten Vorkommnissen der Silvesternacht 2015/2016 ein gefragter Gesprächspartner, der sein Wissen und seinen Standpunkt zu aktuellen Fragen auch Laien ebenso sachkundig wie verständlich zu vermitteln weiß.

# 3. Afrika Orient



## Kulturfestival

15.-17. Juli

Bonn-Innenstadt

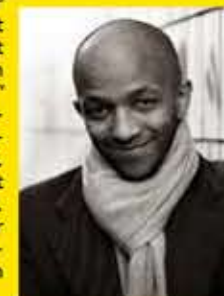
Mülheimer Platz / Bottlerplatz / Friedensplatz

www.afrika-orient-bonn.de

**Dr. Boniface Mabanza** macht gerne auf Zusammenhänge aufmerksam, die in der oft zu oberflächlich geführten öffentlichen Diskussion zu kurz kommen. Im Rahmen seines Vortrages „Warum sie hier sind? Fluchtursachen werden produziert“ zeigt er den Zusammenhang zwischen Flucht- und Migrationsbewegungen und der europäischen Handelspolitik gegenüber Afrika auf. Welche Handelspolitik betreibt die EU gegenüber afrikanischen Ländern? Was verbirgt sich hinter den sogenannten „ökonomischen Partnerschaftsabkommen“? Weshalb herrscht in den afrikanischen Ländern trotz der dort vorhandene Bodenschätze oft große Armut? Was hat die europäische Politik damit zu tun? Welche Forderungen sind aus der Perspektive einer „anderen Globalisierung“ an die europäische und deutsche Politik zu stellen? Diese und weitere Fragen wird Dr. Mabanza im Kulturzelt des Afrika-Orient Kulturfestival Bonn in den Fokus nehmen, aber auch, wie afrikanische Antworten auf diese Fragen aussehen könnten. Dr. Boniface Mabanza stammt aus der Demokratischen Republik Kongo. Er studierte zunächst Philosophie, Literaturwissenschaften und Theologie in Kinshasa, bevor er an der Universität Münster zum Thema „Gerechtigkeit kann es nur für alle geben. Globalisierungskritik aus afrikanischer Perspektive“ promovierte. Dr. Boniface Mabanza arbeitet seit 2008 bei der Kirchlichen Arbeitsstelle Südliches Afrika (KASA) in Heidelberg.



**Sami Omar** wurde im Sudan geboren. Als Sohn eritreischer Eltern kam er 1980 in das schwäbische Ulm an der Donau. Hier wuchs er bei deutschen Pfarrleuten als Bruder von fünf Geschwistern auf. Seine erste literarische Veröffentlichung erschien im Jahr 2001 in der Badischen Zeitung. Seither schreibt er Kurzgeschichten, Lyrik und Liedtexte. Sami ist gelernter Sprachtherapeut und arbeitet bisweilen als Sprecher. Sein Buch „Ich bin kein Luftballon“ erschien 2008, es folgten zahlreiche weitere Veröffentlichungen. Mit seinen abendfüllenden Bühnenprogrammen tritt Sami Omar seit 2005 auf. Sami Omar spricht sehr gut Deutsch und wäscht sich jeden Tag. Für beides erwartet er kein Lob. Auf dem Afrika-Orient Kulturfestival präsentiert er sein Programm: „Ich bin deutsch. Ich habe braune Haut. Doch, das geht. Lesung und Gespräch mit Sami Omar.“



**Karin Adrian von Roques** ist eine international renommierte Kuratorin. Sie war als Consultant bei Sotheby's in London tätig und hat u.a. die Deutsche Bank beim Ankauf arabischer Kunst beraten. Frau von Roques war Jurymitglied internationaler Kunstwettbewerbe, u.a. in Qatar, in Saudi Arabien, im Oman und 2007 bei der 11. Internationalen Biennale in Kairo, Ägypten. Sie hielt Vorträge an der Sorbonne in Paris und im Museum of Modern and Contemporary Art in Teheran, sie verfasste Bücher und Beiträge für Kunstkataloge und Fachzeitschriften. Ende der 90er Jahre führte Karin Adrian von Roques eine internationale beachtete Studie zur Wahrnehmung zeitgenössischer arabischer Kunst aus in westlichen Ländern durch. Seither setzt sie sich unermüdlich für die Positionierung arabischer Kunst innerhalb der internationalen Kunstszene ein. Beim Afoku Bonn wird sie im Kulturzelt kenntnisreich u.a. über die Freiheit der Kunst im Islam informieren.



**Pablo Abdoulaye** aus Guinea ist Trommler durch und durch. Die Freude an seinem Instrument gibt er auch gerne an andere weiter. „Das ist mein Leben. Menschen glücklich machen, dafür bin ich gemacht!“ strahlt der fast 2 Meter große Pablo Abdoulaye. Und wer in die strahlenden Gesichter der Kinder sieht, die von Pablo ihre ersten Trommelrhythmen erlernen, erkennt sofort, dass seine Mission erfolgreich ist. Deswegen ist er auch Jahr für Jahr mit Begeisterung bei der großen Bonner Trommeltour durch Bonner Kitas und Schulen mit von der Partie, die dem Afrika-Orient Kulturfestival Bonn regelmäßig vorausgeht. Pablo wird auch auf dem Afoku Bonn Workshops für jeden anbieten, der sich einmal an der afrikanischen Trommel versuchen mag. Groß und Klein sind bei Pablo herzlich willkommen!



**Michael Tonfeld** ist nicht ohne Grund vielerorts nur als der „Schneckenmann“ bekannt. Seit über zehn Jahren tritt er erzählend vor Kindern (und Erwachsenen) in Büchereien, Kindergärten, Schulen, in Museen und auf Veranstaltungen im gesamten deutschsprachigen Raum auf. Sein Erzählprogramm „Auf Leben und Tod. Die lange Reise einer Schnecke von Afrika nach Bonn“ erzählt nicht nur die spannende Reise-Geschichte seiner Afrikanischen Riesenschnecke Wa Bibio. Ganz nebenbei erfahren die meist jungen Zuhörer auch eine Menge über den Alltag und die Essgewohnheiten in Westafrika. Dabei liest Michael Tonfeld übrigens meist keine einzige Zeile vor. Statt dessen erzählt er lebhaft die ganze Geschichte aus der Sicht der Schnecke. Damit er dabei nicht über die Stränge schlägt, ist Wa Bibio (zoologisch korrekt: „Afrikanische Riesenachatschnecke“) stets selbst dabei und passt auf!



**Anthony Thompson** aus Ghana hat als erster Afrikaner in Deutschland Theaterstücke inszeniert. Seine erste Inszenierung eines Stücks hatte bereits 1983 in Düsseldorf Premiere und wurde mit großem Erfolg in mehr als 70 Städten in Deutschland, Österreich und in der Schweiz aufgeführt. Als Kulturbotschafter Afrikas klärt er heute junge Menschen in Europa und Afrika über die Auswirkungen der HIV/AIDS-Pandemie in den afrikanischen Ländern auf. Auf dem Afrika-Orient Kulturfestival nimmt Thompson sein Publikum als Erzähler auf eine faszinierende Reise durch die Märchenwelt Afrikas mit. „In Afrika wird nicht nur getrommelt!“ bietet mit Geschichten, Schauspielerelementen, Trommelrhythmen, Gesängen und Tanz eine vielschichtige Begegnung mit dem Reichtum der afrikanischen Erzählkunst.



Für das Kinderprogramm freuen wir uns, erneut die Künstler und Pädagogen Dr. Abdelhag El Dodo und Fodé Camara begrüßen zu dürfen. Sie haben bereits in den letzten Jahren die schöpferischen Talente und den Spaß am Gestalten gefördert. Unter ihrer Anleitung können Kinder mit Gips, Sand, Ton, viel Farbe und noch mehr Phantasie Sandbilder malen, Stempelbilder gestalten und afrikanische Tierfiguren zum Leben erwecken können.

